



Fridays For Future Demonstration in Freiburg 2019. Aufnahme R. Glaser

### Projektstudie 2022/23

## Regionale Klimaanalyse: Vulnerabilität, Wahrnehmung, Klimaschutz, Anpassung und Kommunikation

Die als Modul im Umfang von 10 ECTS-Punkten angebotene „Projektstudie“ nimmt einen besonderen Stellenwert innerhalb des Masters der Freiburger Geographie ein. Studierende, die den Masterstudiengang im Wintersemester 2021/22 beginnen, werden dieses Modul im Sommersemester 2022 belegen. Die angebotenen Module knüpfen an bestehende Forschungsschwerpunkte und –interessen der Freiburger Geographie an. Ziel ist neben der Vermittlung thematischer Inhalte das Erlernen und Anwenden von Theorien und Methoden zur Durchführung eigener Forschungsarbeiten.

### Inhalt und Ablauf der Projektstudie

Der globale Klimawandel und seine Folgen sind ohne Zweifel Leitthemen unserer Zeit und in entsprechend vielfältige Diskurse eingebunden. Facetten sind u.a. die konkreten Messreihen, die Ursachendiskussion, regionale Folgen; der breite Diskurs von Tipping Points und Social Tipping Elements sowie Interventions, gesellschaftliche Wahrnehmungen und Reaktionen wie Fridays for Future, politische Aushandlungsprozesse wie das Pariser Klimaabkommen mit der 1,5° Grad Grenze, die Aktivitäten von Klimawandelleugnern etc. Dazu kommen Fragen von Anpassungsmaßnahmen.

In der Geographie Freiburg sind mehrere Arbeitsgruppen mit verschiedenen Aspekten dieser Themenkreise beschäftigt. In mehreren internationalen Forschungsprojekten wurden u.a. die Klimavulnerabilität sowie die Anpassungsformen, aber auch der kommunalen Anpassungsmaßnahmen analysiert. Weitere Teilaspekte wie die Nutzung von Klimainformationen sowie neue Formen der Kommunikation werden in verschiedenen Dissertationsvorhaben umgesetzt.

In der Projektstudie spannt sich der Bogen von der Analyse der Klimaentwicklungen über die daraus resultierenden regionalen Anfälligkeiten und Wahrnehmungen, den gesellschaftlichen Diskursen zu den Schutz- und Anpassungsmaßnahmen sowie verschiedenen Kommunikationsformen.

Regional soll auf die TMO und den entsprechenden transnationalen Kontext fokussiert werden, wobei inhaltlich die angesprochenen Themenkreise sowohl auf Kommunen als auch auf spezifische Branchen und Bereiche wie Nahrungsmittelindustrie oder Wasserwirtschaft bezogen sein können.

Die trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO) bietet sich als regionales Forschungsziel auch deshalb besonders an, weil sie mit den städtischen Zentren Basel, Freiburg, Karlsruhe, Straßburg und Mulhouse vom Klimawandel besonders betroffen ist.

Die Temperaturzunahme liegt über dem globalen Durchschnitt und geht mit einer verstärkten Hitzebelastung einher. Dazu nehmen die Winterniederschläge zu, was zu einer Verschärfung der Hochwassergefahr führt. Im Gegensatz dazu rechnet man mit verlängerten und intensiveren sommerlichen Dürrephasen sowie einer Zunahme von Starkregenereignissen, die örtlich zu schweren Schäden führen können. Weitere Veränderungen betreffen die Schneedeckendauer in den höheren Lagen der umrahmenden Mittelgebirge mit Auswirkungen auf den Wintertourismus sowie die Frage der zukünftigen Entwicklung schwerer Orkane.

Methodisch werden in der Projektstudie neben empirisch-naturwissenschaftlichen Verfahren insbesondere auch Interviews mit Betroffenen und Beteiligten wie Stakeholdern, NOGs, Verbänden etc. umgesetzt. Des Weiteren werden digitale Formate wie beispielsweise das Selbstanalysetool Climate Inspector (<https://gis.clim-ability.eu/>) thematisiert. Wie unterstützen diese die Kommunikation und die Anpassungsmaßnahmen? Ebenso ist die Auswertung sozialer Medien gefragt. Möglich ist auch die Ableitung verschiedener Kommunikationsformen, aber auch kreative künstlerische Umsetzungen.

Die Projektstudie umfasst eine inhaltlich-konzeptionelle Einführung in das Projekt mit entsprechender thematischer Zuschärfung. Exkursionen zu ausgesuchten Schauplätzen der regionalen Klimavulnerabilität und Anpassungsmaßnahmen sollen die konkreten Auswirkungen, aber auch verschiedene Institutionen kennen lernen.

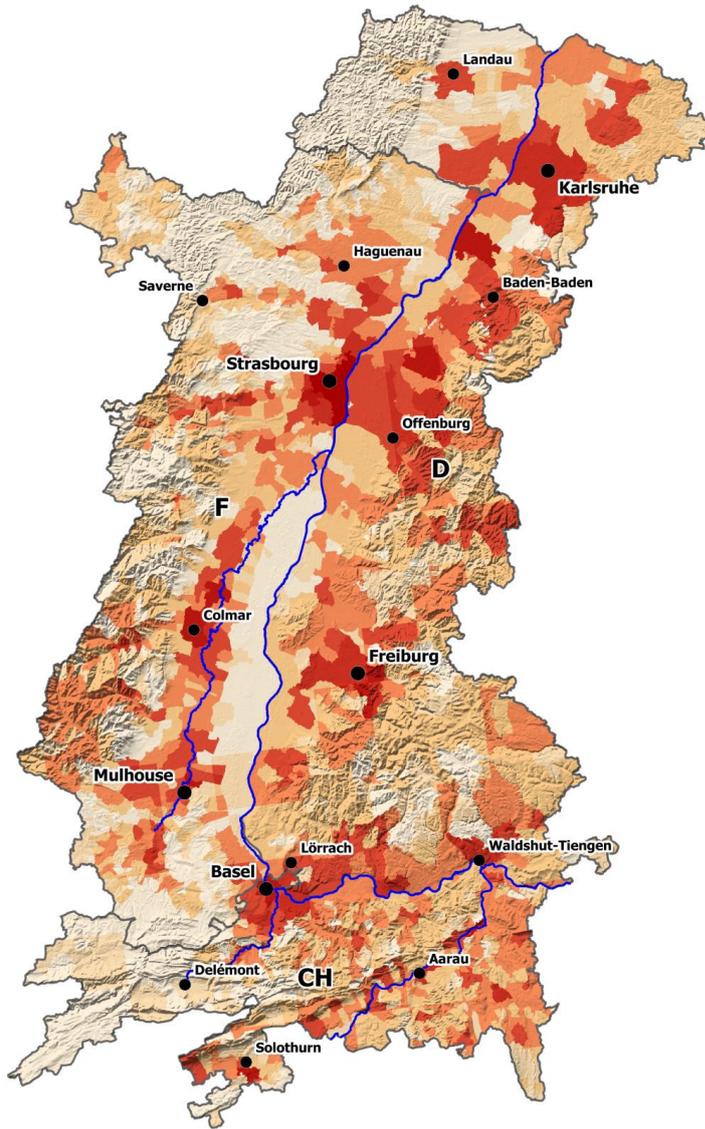
Die Studierenden arbeiten in der Regel in 2er oder 3er-Teams zu einem vorab definierten Thema.

Die Konzepte orientieren sich methodisch an Risikoansätzen.

**Als Qualifikations- und Lernziele** sind die Ableitung eines Analyserahmens aus den methodischen und methodologischen Diskursen zum Klimarisiko, insbesondere zur Klimavulnerabilität und praxisnahen Anpassungskapazitäten, die Analyse und Darstellung der regionalen Klimavulnerabilität und Anpassungskapazität in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO), die Anwendung eines breiten Methodenspektrums, je nach gewähltem Thema werden unterschiedliche methodische Kompetenzen erworben und vertieft, u.a. didaktische Kompetenzen in der Klimakommunikation, statistische Auswertung klimatologischer Daten, Abbildung und kartographische Visualisierung von Daten und Informationen, Datenrecherche und Evaluation, Experteninterviews, empirische Sozialforschung, teilnehmende Beobachtung, die vor-Ort Analyse, insbesondere auch der transkulturelle Diskurs zu kulturellen Prägungen, Wahrnehmungen und Umsetzungen im transnationalen Kontext und die Stärkung regionaler Kompetenz vorgesehen.

## **Kosten**

Die voraussichtlichen Kosten der Projektstudie belaufen sich auf ca. **200 Euro**.



**Klimavulnerabilität in der Metropolregion Oberrhein.** Quelle: Scholze N, Riach N, Glaser R: Assessing Climate Change in the Trinational Upper Rhine Region: How Can We Operationalize Vulnerability Using an Indicator-Based, Meso-Scale Approach? *Sustainability*, 2020; 12 (6323) : 1-21: <https://doi.org/10.3390/su12166323>